Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 12

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ban-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 15. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. H. Prager/Genoffen-

schaft Elite Hotel, Ausbau Hoffgrade Bahnhofftraße 41/Nüscherftraße 6, 3. 1; 2. E. Stump, Lagerschuppen im Hofe Bleicherweg 6, 3. 1; 3. Katholischer Kirchenbauwerein Zürich: Wollishosen, Elnstredung Albisstraße Nr. 186, 3. 2; 4. Pestalozi & Schucan, Einfamillenhaus mit Einfriedung Ezelstraße 40, 3. 2; 5. Stadt Zürich, Umbau Eingangsgebäude zum Strandbad Mythenquai, 3. 2; 6. B. Weber: Weber, Werkstattum: und Anbau Albisstraße 81, 3. 2; 7. Baugenossenschaft Notachstraße, Wohnhaus Kotachstraße 45, Abänderungspläne, 3. 2; 8. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2, Stützmauern Albisstraße 50, 3. 2; 9. A. Hodnderungspläne, 3. 3; 11. A. Spiegel, Umbau, Abänderungspläne, 3. 3; 11. A. Spiegel, Umbau, Abänderung der Einstriedung und Autoremise im Hospedäude Albisrtedersstraße 80, 3. 3; 12. A. Günthner, Umbau Kochstraße Nr. 10, 3. 4; 13. S. Suter, 5 Wohnhäuser mit zwei Autoremisen Anwandstraße 73—81, 3. 4; 14 Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, 4 Wohnhäuser Ackerstraße 9,

Meugasse 30—34, Z. 5; 15. D. Bauhofer-Wirz A.-G., Autoremise bei Ausstellungsstraße 84, Z. 5; 16. L. Hane, Rohlen- und Lagerschuppen Neugasse (Gradsußweg), Z. 5; 17. E. Boßhardt, Gartenhausandau Germaniastraße 48, Z. 6; 18. Fischer & Co./Petroleum Import Co., Benzimtankanlage Wehntalerstraße/Privatstraße Nr. 5, Z. 6; 19. E. Trümpi, Einsrtedung Gallusstraße Nr. 4, Z. 6; 20. C. Ernst, Wohnhaus Mommsenstraße 7/proj. Gladbachstraße, Z. 7; 21. H. Haller, Stühmauer Jupiterstelg, Abänderungspläne, Z. 7; 22. E. D. Knecht, Wohnund Geschäftshaus Asplistraße 104, Abänderungspläne, Z. 7; 23. A. Knechtlis Erben, Gerätehäuschen bei Carmenstraße Nr. 6, Z. 7; 24. M. Sütterlin, Wohnhaus Susenbergstraße 28, Abänderungspläne, Z. 7; 25. B. Brüssle/Lumina A.-G., Benzintankanlage Wildbachstraße Nr. 10, Z. 8.

Stand der Bauarbeiten am Volkshausdau in Zürich. Das im Bau befindliche alkoholfreie Volkshaus in Zürich 4 soll teilweise in einigen Wochen bezugsbereit werden, die Vollendung des Baues solgt im Herbst. Die letziährige Volkshausrechnung erzeigt einen überschuß von rund 24,000 Fr., welcher dem Hülfs-, dem Rückftellung- und dem Saalbausonds zugeführt wird.

Letterer fteigt dadurch auf 100,000 Fr. an.

Bertauf ftädtischen Landes an eine Baugenoffenichaft in Zürich. Der Stadtrat legt der Bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates den Kaufvertrag mit der Allgemeinen Baugenoffenschaft über den 1097 m² großen Bauplat an der Neugasse in Zürich 5 zur

Genehmigung vor, wonach das erwähnte Grundftuck zum Preise von 60,362 Fr., das find 55 Fr. für den Quabratmeter, in den Besth der Genossenschaft übergehen soll. Diese gedenkt auf dem Land zwei einsache und drei Doppelmehrsamilienhäuser mit 32 Wohnungen zu 2, 3 und 4 Zimmern im Kostenbetrage von 596,000 Fr.

Neubau des Raufmannifden Bereins in Burich. Die Baukommiffion des Kaufmannischen Bereins Burich teilt mit, daß fie für den Neubau am Talacter bis jest für 502,900 Fr. Arbeiten an Brivatunternehmungen und für 25,750 Fr. an Genoffenschaften vergeben haben.

Das neue Blindenheim in Rilchberg (Zürich). Am 4. Juli findet in Kilchberg die Eröffnungsfeler für das neu erbaute Emilienheim für alte Blinde statt mit Unsprachen des Bautommissionsprafidenten Dir. Ruetsch und des Bereinspräsidenten Dr. von Schultheß, Prolog und Gesängen von blinden Kindern, usw. Das Emilien heim bietet Blinden beiderlei Geschlechts im Alter von 50 Jahren und darüber Wohn- und, je nach Umftanden, Arbeitgelegenheit. Es wird in chriftlichem Getfte geführt, und fteht Angehörigen jeder Konfession offen. Für die Blinden fteben Gingelgimmer jur Berfügung. Bum gemeinsamen Aufenthalt, getrennt nach Geschlechtern, bienen besondere Raume, Loggien, Wandelshallen und der Garten. Die Hetmlettung sorgt für rationelle Verpstegung, für Beschäftigung, für Bewegung im Freien, Rorperpflege uim.

Bau billiger Wohnungen in Lugern. Um einem gemiffen Mangel an Zwei und Dreizimmerwohnungen, insbesondere aber an billigen Arbeiterwohnungen abzuhelfen, empfiehlt ber Stadtrat von Lugern bem Großen Stadtrat die finanzielle Unterftützung des Baues von 93 welteren Wohnungen durch die allgemeine Bauge noffenschaft Luzern und von zwei privaten Unternehmen. Barsubventionen werden keine gewährt, dagegen sollen Darleben in der Höhe von 352,000 Fr. zu 5 % bewilligt werben, ebenso Golldarburgschaft für von Dritten zu gewährende Darleben im Gesamtkapitalbetrag von 739,000 Franken. Auch foll für die Arbeiterwohnungen Gratisabtretung von 1800 m² Land erfolgen.

Shulhausneubau in Goldau (Schwyz). Die Ge: meinde Arth hat einen Schulhausbau in Goldau mit 450,000 Fr. Roftenaufwand beschloffen.

Um- und Reubauten am Rollegium St. Fidelis in Stans. Das Rollegium St. Fibelis, welches ichon lange unter großem Raummangel litt, hatte behufs Erlangung von Projekten für die Um- und Neubauten einen engeren Wettbewerb eröffnet. Geftütt auf die eingereichten Projette murbe bas Projett von Eugen Studer, Architekt in Solothurn, für die Ausführung bestimmt. Herr Studer wurde benn auch mit der Aus. arbeitung ber Projette, wie mit der Bauleitung beauftragt. Das Projett fieht den Umbau und Aufbau bes bestehenden Kollegiums por, sowie einen größeren Neubau. — Im Neubau follen unter anderm untergeschracht werden eine geräumige Turnhalle und Theaters faal, Schulzimmer, Studienfale, Rapelle, Einzelzimmer für die oberen Klaffen und Diverfe Nebenraume. 3m bestehenden Kollegium werden durch Um- und Aufbau Räume für die Musik- und übungszimmer gewonnen. Ferner werden das Schweftern, und Rrantenhaus um: gebaut refp. vergrößert und verschiedene für den Schulbetrieb notwendige Raume geschaffen. Mit den Arbeiten foll noch diefen Commer begonnen werden.

Renovation der Stadifirme in Glarus. (Rorr.) Die erften Stadien der Renovation hat unfere schöne Stadtlirche bereits hinter sich. Außerlich ift zwar außer dem Geruft, das sich in Dachstuhlhöhe des Hauptgebaubes ganz um dasselbe herum zieht, noch nicht viel sicht.

bar. Immerhin ift wenigftens die Geruftart bemerkens, wert, erfolgt fie boch nicht mehr nach altem Bertommen. Wie bei allen neuzeitlichen Renovationen kommt das fo genannte Bliggerüft zur Anwendung, b. h. es werben eiferne Eräger in die Mauer verankert und die Geruftlatten baran aufgehängt. Rach ber Renovation werben bie kleinen Löcher in ber Mauer mit Hillen verkapfelt, fo daß jederzeit ohne weitere Umftande ein Geruft fpater wieder einmal aufgehängt werden kann. Im Innern ift das Geruft um alle Bande und die Decke fertig erstellt worden, fo daß die eigentlichen Renovationsarbeiten in Angriff ge' nommen werden fonnten. Die bisherigen Bobenbretter unter den Kirchftühlen konnen als Deckengeruft ihren letten Dienft tun. Der Wandverput foll bekanntlich ganglich erneuert werden; momentan wird die Front wand mit den drei Haupteingangen niedergeriffen, um auf solidere Fundamente gestellt zu werden. In beiden Türmen werden die Fundamente für Abortanlagen aus gehoben. Die elektrische Läuteanlage ist im linken Turm in die oberen Stockwerke verlegt worden. Es wird noch ein reichliches Stück Arbeit kosten, bis die Kirche aus den gegen-

wärtigen "Berwüftungen" in neuem Glanze erfteht! Bauliches aus Linihal (Glarus). (Korrefp.) Rege Bautätigkeit herrscht gegenwärtig in der Gemeinde Linthal. Auf der Wiese füdlich vom Hauptgebäude des Fabril etabliffements ber Herren Rung A. G. entfteht ein Maggazin. Neubau mit Geleife, Anschluß nach bem nahegelegenen Bahnhof; eine bedeutende Erweiterung erfährt auch die Bleicherei. Im Sandlt wird ein Einfamilien: Bohnhaus erftellt durch die Baufirma Beer in Betschwanden. In dem an der Rlausenstraße gelegenen Neubauquartier werden zwei größere, für ge' schäftliche Zwede bestimmte Wohnhaufer erftellt und harren des fertigen Ausbaues. An der dem Tagwen Ennetlinth gehörenden Alp Oberfittern muffen die von einer Lawine zerftorte Alphatte und ber Stall wieder neugebaut werden. Und erft wenn einmal das Muttenseewerk gebaut wird, was ja noch lange dauern kann, wird das Bauleben in unserer Gemeinde einen Rekord ausweisen.

Gemeindehausumbau in Schonenwerd (Solothurn). Mit der Einweihung der neuen Aarebrücke, die nun mehr auf Sonntag den 29. Juli festgesett ift, wird die Gemeinde Schönenwerd noch einen weiteren Bethealt, b. h. den Bezug des neuen Gemeindehauses, ver binden. Es ift zwar kein neues Haus, in dem der Ge-meindehaushalt kunftig seine Heimftatt hat, denn die einstige "Krone", die gegenwärtig für diesen Zweck um' gebaut wird, welft in ihrer ursprünglichen Bauart ins frühe Mittelalter jurud. Als Schonenwerd einft ein viel besuchter Wallfahrtsort war, kehrten die müden Pilger im Gasthaus zur "Arone" zur Raft und zur Labung ein. In ben letzten Jahrzehnten diente die "Arone", die nach den Bedürfnissen der jeweiligen Besitzer im Laufe der Zeit mehr mals umgebaut worden ift, nur noch als Wohnhaus. Als solches wurde es im letten Jahre von der Gemeinde erworben, da es nach Lage und Raumverhältniffen ben Bunichen ber Einwohnergemeinde nach einem gerau' migeren und gunftiger gelegenen Gemeindehaus vorzug' lich entspricht. Die großen mittelalterlichen Wohnftuben laffen fich mit etwelchen architektonischen Anderungen ohne die ursprünglichen Stilformen aus ber Gotit- und Renaiffancezeit zu zerftoren, in heimelige neuzeitliche Amts: und Ratsftuben vermanbeln.

Bahnhofumbaufragen Lieftal. Das vom Gemeinde rat ausgearbeitete Projekt zum Bahnhofumbau wurde Buhanden ber Rreisdirektion II ber G. B. B. einftimmig gutgeheißen, unter dem Borbehalt, daß durch die Erweiterung der Bahnhofanlagen und die dadurch bedingte Neuerstellung von Zufahrisftraßen die Linienführung der geplanten überlandbahn von Basel nach Liestal in keiner Weise präjudiziert werden dürse. Der Regierungsrat von Baselland empsiehlt den zuständigen Organen der S. B. B. die unveränderte Genehmigung des Bahnhosprojektes der Gemeinde Liestal, das in verschliedenen Punkten örtliche Berbesserungen zu dem im Jahre 1926 von den S. B. B. zur Bernehmlassung unterbreitete Bahnhosumbauprojekt anstrebt.

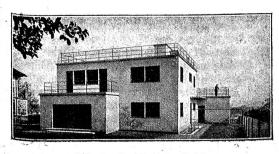
Erstellung eines Postgebäudes in Baden. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung einen Kredit von 873,000 Fr. für die Erstellung eines Post-, Lelegraphen, und Telephongebäudes in Baden.

Erweiterung der Heilfätte Barmelweid (Margau). Im verstoffenen Jahre weist die Hellstätte Barmelweid die größte Frequenz seit ihrem Bestehen auf. So steß man durch den Herrn Direktor Dr. Jost ein Bauprogramm für einen Erweiterungsbau ausarbeiten und gab Ende November 1927 Herrn Architekt Karl Schneider in Narau den Austrag, nach diesem Programm bis im Februar 1928 ein Bauprojekt auszurbeiten. Wenn nun auch das neue Geset von der Bundesversammlung noch nicht fertig beraten ist, so wird das den Borstand des Hellstättevereins nicht hindern, seine Vorarbeiten im Jahre 1928 weiter zu fördern und sein Augenmerk namentlich auf die Beschaffung der großen Geldmittel zu richten, die troz Bundesbeitrag noch nötig sein werden. Mit dem Bau wird natürlich erst begonnen werden, wenn das Gesetz in Kraft und ein Beitrag sicher ist. Am Sonntag den 24. Juni hält der Hellstätteverein auf der Barmelweid seine Generalversammlung ab. Aus der Erraktandenliste sieht u. a. auch die Abstimmung über den Erweiterungsbau.

Wasserversorgung Sarmenstorf (Aargau). Die Einswohnergemeinde beschloß den Ankauf der Wassersersorgung von der Firma Gebr. Fischer und von Frau Fischer: Weber, im Betrage von Fr. 64,000, ebenso genehmigte sie das vorliegende Ausbauprojekt und den ersorderlichen Aredit von 108,000 Franken. Nach Abzug des Staatsbeitrages verbleiben zu Lasten der Gemeinde Fr. 130,000.

Modernes Bauen.

Das zweite Biertel des 20. Jahrhunderts ift das Zeitalter der Technik. Ihre Errungenschaften beherrschen alle Gebiete des Lebens. Diese Macht hat aus den Wirrsnissen der Ariegszeit heraus einer sich rapid entwickelnden Lebens und Wohnresorm gerusen. Damit ist auch sür das Bauen und alle damit zusammenhängenden Gewerbe und Produktionsgebiete eine Zeit umgestaltender Entwicklung angebrochen. Diese Tatsache ist heute kaum mehr umstritten, wenn auch die Erkenntnis den Weg zur Lat nur schwer verwirklichen läßt. Die neuen Baubeskrebungen, auch wenn sie teilweise extrem erscheinen, gründen auf so verschledenen Forderungen, daß sie verseint zur Unerbittlichkeit werden. Das Ganze ist ein Pros



Mbb. 1. Landhaus in Bafel.

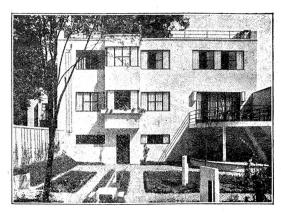


Abb. 2. Landhaus in Paris.

blem, das sozialpolitisch, hygienisch, aefthetisch und vor allem konftruktiv von weitgehendster Bedeutung ift.

Borerft von der Bedingtheit im Leben. Der Großteil ber heute lebenden Menschen ift arm ober wenig bemittelt. Erot allem Luxus der Zeit lebt noch viel Armseligkeit auf der Welt. Die Leute muffen in der Stadt, im Industriezentrum und auch auf dem Lande Wohnungen bewohnen, die unhygientsch find und überfette Mietzinsen erfordern, die ju viel vom Erwerb verschlingen. Man muß also bestrebt sein, Häuser zu bauen, die mehr Luft, Licht und Sonne haben und im Preise erschwinglich sind. Damit mussen auch die Bauformen und Konftruktionen, die Einrichtungen und Möbel umgeftaltet werden. Die moderne Technik muß da mithelfen, das Bauen und Wohnen wirtschaftlicher zu geftalten, zu erleichtern und zu erneuern. Dazu wird viel unnützer Ballaft und gedankenlos übernommener Plunder einmal abgetan werden muffen. Auto, Belo, Flugzeug, Eisenbahn, Kleiber 2c. haben die Form bes 20. Jahrhunderts; unsere Häuser und Möbel aber find zum Großteil Museumstücke aller Stilarten und aller Beiten. Man meint ein jedes unferer Saufer und Mobelftücke müsse persönlich zugeschnitten sein und ein Kunft-werk darstellen, gleichwohl es als Kunst nur Lüge ift, Bluff oder Kopte. Her wird nur Sachlichkeit und das Streben nach voller Wirtschaftlichkeit befreien, und fich fozial und wirtschaftlich auswirken.

Bon der Umgestaltung im Bauwesen. Mosbernes Bauen heißt Zeitanpassung. Dies bedeutet Autsbarmachung aller sich bietenden Mittel. Die Betontechnik, die neuen Joliers und Dachpappenfabrikate erschließen ihm einsache, elegante und wirtschaftlich vollwertige Bauweisen, über welche man früher nicht versügen konnte. Die Technik ist heute unstreitbar der Stil des Bauens

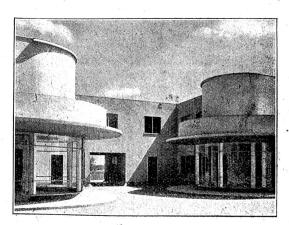


Abb. 3. Aus einer Wohntolonie in Rotterbam.